

„Fürbitte für Verlorene“

Gott hatte Israel an den Berg Horeb geführt und begegnete dort dem Volk. Israel hörte, was Gott ihm zusagte aber auch, was Gott ihm durch Moses auftrag. Das Volk versprach, alles einzuhalten und bestätigte diesen Bund feierlich mit einem Opfer. Danach stieg Moses auf Geheiß Gottes für 40 Tage auf den Berg. Gott erteilte Mose kultische Anweisungen und übergab ihm seine 10 Gebote auf Steintafeln. Im langen Warten auf Mose wurde Israel ungeduldig. Es verlangte von Moses Bruder Aron, eine Götzenfigur herzustellen. Aron nahm aus Ägypten mitgebrachtes Gold und fertigte ein goldenes Kalb an. Israel betete es an und feierte eine Orgie zu Ehren dieser Götzenfigur. Israel war noch ein Sklavenhaufen, nicht Gottes Volk! Lest, was Gott vorhatte und wie Mose darauf reagierte:

Der Herr befahl Mose: „Steig schnell hinunter! Dein Volk, das du aus Ägypten geführt hast, tut etwas Schlimmes. Es hat sich von den Geboten, die ich ihnen gegeben habe, abgewandt. Die Israeliten haben sich ein Kalb angefertigt, es angebetet, ihm geopfert und gerufen: Dies ist dein Gott, Israel, der dich aus Ägypten geführt hat!“ „Ich habe erlebt, wie eigenwillig, dieses Volk ist“, fuhr der Herr fort. „Ich will meinen Zorn über sie kommen lassen und sie alle vernichten. Dich will ich jedoch zu einem großen Volk machen.“ Aber Mose flehte den Herrn, seinen Gott, an: „Herr, warum willst du dein Volk in deinem Zorn vernichten, das du doch mit so großer Macht und starker Hand aus Ägypten geführt hast? Die Ägypter werden sagen: Gott hat sie in die Berge geführt, um sie dort zu töten und zu vernichten. Lass ab von deinem schrecklichen Zorn! Gib dein Vorhaben auf, solch ein Unheil über dein Volk zu bringen! Denk an deine Diener Abraham, Isaak und Jakob, denen du geschworen hast: Ich werde euch so viele Nachkommen schenken, wie es Sterne am Himmel gibt. Ihnen werde ich dieses Land, das ich euch versprochen habe, als ewigen Besitz geben.“ Da tat es dem Herrn Leid und er ließ das angedrohte Unheil nicht über sie kommen. 2Mo32,7-14.

Israel hatte seinem göttlichen Retter Treue geschworen. Wenige Tage später fiel es von Gott ab und wandte sich einem Götzen zu. Gott so zu schänden, kann mit keinem Opfer gut gemacht werden. Das verdient den Tod. Zornig will Gott Israel vernichten und macht Mose ein Angebot.

Mit dem treuen Moses will Gott ein neues und würdigeres Volk aufbauen. Mose geht auf Gottes Angebot überhaupt nicht ein, er sucht keine Ehre als Stammvater eines neuen, besseren Volkes. Mit seiner Fürbitte für Israel erweist sich Moses jedoch als uneigennütziger Diener Gottes. Gott hatte Mose zu seinem Stellvertreter auf Erden ernannt. In dieser Prüfung zeigt Mose, dass er dieser Berufung würdig ist. Mose musste schon viel von Israel ertragen und doch will er barmherzig alles für die Rettung seines Volkes wagen. Der Mut, mit dem er vor Gott für Israel eintritt, erinnert uns an Abrahams Fürbitte für das verlotterte Sodom.

Gott zu widersprechen, erfordert nämlich viel Mut und ein demütiges Herz. Die Ehre Gottes und das Wohl von Mitmenschen müssen dem Beter dabei wichtiger sein als eigene Interessen oder Ehre!

Alle für Einen - das sind die Israeliten nicht. Doch Einer für sie alle, das ist Mose. Gott weiß das und was ER in Moses Herz sieht, rührt Gottes Herz und das verleiht dessen Fürbitte ein großes Gewicht!

Was und wie Mose vor Gott für Israel betete, ist ein Muster für Fürbitte. Wir tun gut daran, von Mose für unsere Bitten zu lernen. Ich fasse zusammen:

* Moses denkt nicht an sich, sondern nur an das Wohl seines Volkes, das er liebt, obwohl es auch ihm schon mehr als genug angetan hat.

* Moses erkennt, dass Israel wegen Gottes Zorn an einem Abgrund steht, er betet demütig, aber auch leidenschaftlich für das schon verlorene Volk.

* Moses ist die Ehre Gottes vorrangig, darum erwähnt er, dass Gott Israel doch barmherzig und mit großer Macht aus Ägypten gerettet hat.

* Mose betet nach dem Willen Gottes, indem er Gott darauf hinweist, dass Gott sein Ansehen bei allen anderen Völkern aufs Spiel setzt. ER konnte Ägypten besiegen, dann muss ER doch auch das aus Ägypten gerettete Volk disziplinieren können!?

* Danach begründet Mose seine Fürbitte sehr nachhaltig. Er packt Gott bei dessen Ehre und erinnert ihn, dass ER Abraham in einem Bund geschworen hat, Israel zu einem großen Volk zu machen und diesem das verheißene Land zu geben. Dieses Argument trifft Gott mitten ins Herz, denn Gott ist treu und bricht keinen Schwur!

Wegen Moses Fürbitte veriraucht Gottes Zorn. Um der Fürbitte Moses und der Stammväter willen darf Israel weiterleben. Betet Mose auch jetzt noch für Israel, das Unrecht erleidet und selbst Unrecht tut?

Glaube und Charakter Mose sowie dessen kluge Worte zeigen uns, wie viel eine aufrichtige und die Ehre Gottes würdigende Fürbitte bei Gott ausrichten kann. Darum empfahl ich Euch Moses Fürbitte als Vorbild für Eure Anliegen vor Gott.

Bittet aber in Jesu Namen d.h. nach Gottes Willen. Jesus versprach doch: „Bittet, um was ihr wollt, in meinem Namen, und ich werde es tun!“ Joh14,14. Das gilt besonders, wenn wir als Gemeinde im Gottesdienst Gott bitten. Ob wir zum Vater, zum Sohn oder zum Heiligen Geist beten – es ist immer Gott, den wir anreden. Gott freut sich über unser Gebet und gerne erfüllt ER Bitten, die seinem Willen entsprechen. Wir geben ihm damit Anteil an unserem Leben. Wir zeigen ihm unsere Liebe und vertrauen uns seiner Macht und Barmherzigkeit an.

Im Gebet legt Gott in unser Herz viel Gutes hinein.

Über den Einzelnen hinweg hat Jesus immer seine Gemeinde im Blick. Sie ist ja sein Leib, seine Braut und ihr Gebet hat vor ihm ganz besonderes Gewicht. Ihr Lieben, scheut Euch nicht, Eure Stimme vor Gott zu erheben. Dankt Gott für Eure Rettung und für alle Wohltaten, die Ihr doch recht ausgiebig genießt. Klagt ihm, was Euch beschwert und bittet um Erkenntnis dessen, was Ihr (noch) nicht versteht. Vor allem tretet bittend in der für jene Menschen, Gruppen und Völker ein, die Not und Leid erleben und selbst keine Stimme vor Gott haben. Selbst wenn ihr nur wenige Worte sprecht, weiß Gott doch, was Euch dabei durchs Herz geht – ER wusste es bei Mose Fürbitte ja auch. Seid offen und ehrlich, damit Ihr Gott nicht erzürnt. Gott wird Euch gnädig sein und Eure Bitten zu seiner Zeit und nach seinem Ermessen erfüllen, Amen
Gerhard Moder germod@gmx.at